

Turm mit Mützchen

Bad Soden Burgwarte mit Spenden von Bürgern saniert

Von Annette Friauf

Wanderer freut es genauso wie Liebespaare: Die Sanierung des Burgbergturms ist beendet. Nach zwei Jahren darf man wieder rauf. Wer oben auf der neu gepflasterten Aussichtsplattform steht oder ganz steil von unten den Himmel schaut, erkennt den größten Unterschied zu früher: Die Warte hat wieder ein Mützchen auf. Die Turmspitze mitsamt Wetterfahne wurde nach einem alten Foto rekonstruiert.

Die Sanierung des gut 100 Jahre alten Wahrzeichens schlägt mit 190 000 Euro zu Buche. Fast die Hälfte der Kosten tragen die Bürger. Der örtliche Taunusklub schüttele kräftig die Spendendose. Desse Vertreterin Gisela Hock überreichte am Donnerstag einen Scheck über 20000 Euro. Die Stiftung Henning und Antje Kampf gab ebenso Geld wie der Verein „WirfürBadSoden“ und der Historische Verein. Bürgermeister Norbert Altenkamp (CDU) lobte „die bemerkenswerte hohe Quote“ und feierte den Abschluss der Sanierung gemeinsam mit den Spendern als „Erfolg bürgerschaftlichen Engagements“.

Bautechnisch habe die Instandsetzung der Bruchsteinwände die größte Herausforderung dargestellt, erklärte Architekt Eberhard Merkel. Die Steine mussten „verpresst und vernadelt werden“. Feuchtigkeit und Frost hatten dem Denkmal arg zugesetzt. Die Zinnen drohten herunterzubrechen und mussten vorsorglich abgenommen werden. Die Stufen der Innentreppe, Handläufe und Fensterbrüstungen wurden teilweise ersetzt.

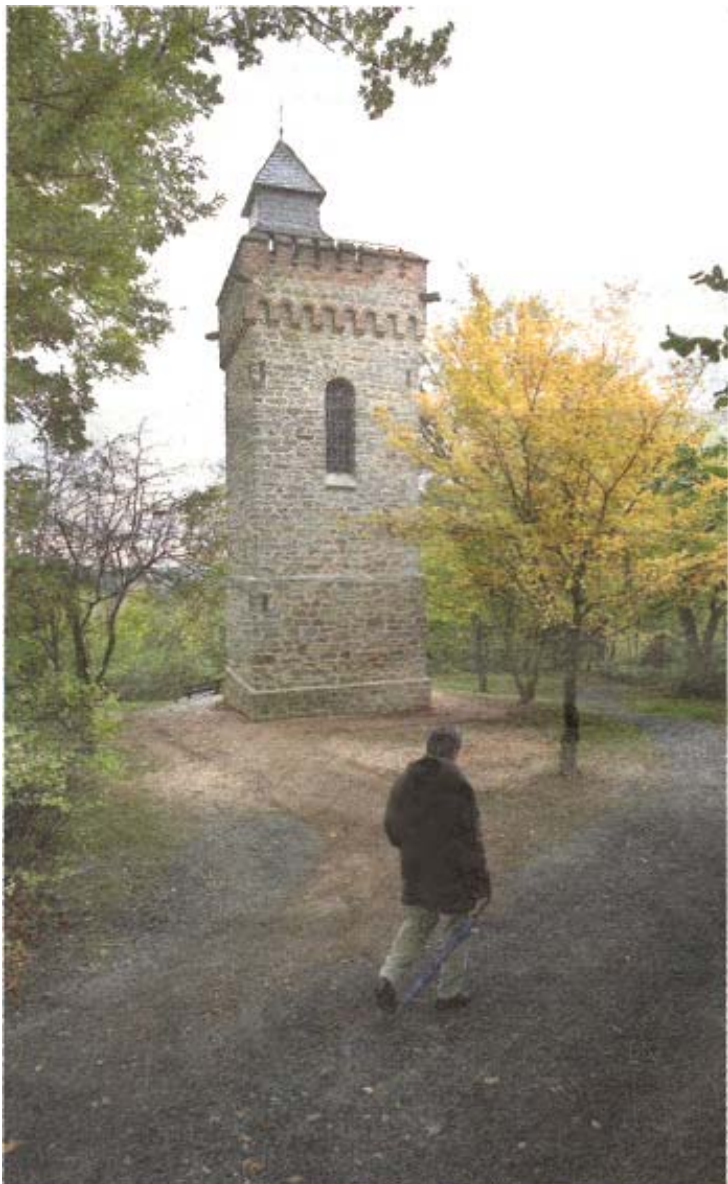
Besonders schadhaft war die oberste Geschossdecke gewesen. Stahlträger wurden ausgetauscht und der Boden mit Basaltlavaplaten belegt. Ein natürlicher Schiefer schützt die Turmspitze. Die Oberste Denkmalschutzbehörde begleitete die Sanierung.

Die Erbauer der gut zehn Meter hohen, viereckigen Burgwarte, die im Jahr 1900 im Stil der römischen Wachtürme entstand, waren Volkssportler und Wanderer mit romantischen Sehnsüchten.

Die Initiative ging vom Taunusklub aus. Der damalige Klubchef, Sanitätsrat August Haupt, gab die Warte am 17. Juni 1900 in die Ob-

hut der Gemeinde. Der Name bezieht sich auf den Burgberg, auf dem früher Wein wuchs, bevor Tannen gepflanzt wurden, die den Hintergrund des Sodener Kurparks bilden.

Der Taunusklub öffnet die Burgwarte jeweils am Wochenende. Zu Fuß erreicht man sie von der Parkstraße aus.



Die Burgwarte ist an den Wochenenden geöffnet